



RUNDBRIEF 1 - 2024

Kiel, den 20.1.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des neuen Jahres begrüßen wir Sie mit unserem ersten Rundbrief und wünschen Ihnen alles Gute und viel Zuversicht.

Wir senden Ihnen hiermit wieder Informationen aus der GCJZ-SH, dem Deutschen Koordinierungsrat, aus gegebenem Anlass umfangreicher zum Antisemitismus in der Gesellschaft und Veranstaltungen verschiedener Anbieter. Achten Sie bitte auf den Ort.

Eintreten für Demokratie, Vielfalt – gegen Antisemitismus, Fremdenhass und jede unsere Gesellschaft zerstörende rechte Ideologie

Stark zunehmende Zahlen antisemitischer Straftaten, die Gefahr, dass große Parteien mit der AfD koalieren könnten, vor allem Berichte über Planungen in rechten Kreisen für einen Umbau der Gesellschaft haben große Teile der Bevölkerung zu Aktionen und Demonstrationen angetrieben.

Eintreten für Demokratie und Vielfalt ist wieder einmal notwendig in unserer Gesellschaft. Wer auch immer sich von den uns von den im Grundgesetz aufgegebenen Menschenrechten distanziert, muss – politisch, notfalls auch juristisch – in die Schranken gewiesen werden. Für die Achtung der Würde jedes Menschen und seines Lebensrechtes in unserem Land gilt es sich einzusetzen. Es bedeutet auch, Zusammenstehen mit den Jüdinnen und Juden und ihren Gemeinden, die seit dem 7. Oktober 23 mit besonderen Anfeindungen leben müssen. Das ist auch eine der zentralen Aufgaben (lt. Satzung) der GCJZ. Dazu möchten wir Sie auffordern.

Ereignisse in der Politik der letzten Wochen haben in Deutschland Hunderttausende zu Demonstrationen gegen Rechts / die AfD und für Vielfalt und Demokratie auf die Straßen gebracht. Am 24. Jan. waren in **Kiel** mindestens 7.000 Menschen, am 19.1. wieder 4.000 dabei. In **Schwerin** waren es am 16.1. ca. 1.600 Menschen. In **Hamburg** hat u.a. am 19.1 eine Kundgebung auf dem Rathausmarkt stattgefunden unter dem Motto "Hamburg steht auf!" mit mehr als 50.000 Menschen. Ebenso in sehr vielen Städten Deutschlands.

In **Lübeck** ist für den 27. Januar um 13 Uhr eine Demonstration angemeldet. Es geht los in der Adenauerstraße/Lindenplatz. Zu den aufrufenden Organisationen zählen unter anderem das Lübecker Flüchtlingsforum, die Seebrücke Lübeck, Omas gegen Rechts, Initiative Hafenstraße 96, Basis Antifa Lübeck, Linke Lübecker Hochschulorganisation, das Bündnis „Lübeck gegen Rechts – wir können sie stoppen“ sowie die Flüchtlingsbeauftragte des evangelischen Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg.

Sicher finden an vielen Orten Schleswig-Holsteins solche Aktionen statt. Erkundigen Sie sich bitte in den örtlichen Medien. Setzen Sie sich ein für die grundlegenden Werte unserer Gesellschaft.

➔ Ansprechpartner gegen Antisemitismus

Wenn Sie **Ansprechpartner** bei Vorfällen oder für Informationen suchen (nach den Angaben des Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur - https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/_startseite/Artikel_2023/Oktober2023/3010_nahost_konflikt.html?nn=2cfbb97f-9a3f-421a-a63d-fcb6b3e27e04) :

Sie finden hier die verschiedenen Fachberatungsstellen und eine bundesweit agierende Stelle. Sie alle sind im Bereich Vorgehen gegen Antisemitismus aktiv tätig. Auch übergreifend tätige Stellen für Fälle, die auf den ersten Blick keinem Phänomenbereich zuzuordnen sind, werden benannt.

- Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus in Schleswig-Holstein

LIDA-SH ist die Landesweite Informations- & Dokumentationsstelle Antisemitismus in Schleswig-Holstein, die Vorfälle strukturiert dokumentiert und auswertet. Auch Vorfälle, die nicht bei der Polizei angezeigt wurden oder keine Straftat darstellen, können per Online-Formular anonym gemeldet werden. <https://lida-sh.de/> Telefon: 0431 301 403 799.

- Informations- und Beratungsstelle Antisemitismus in Schleswig-Holstein

LIBA-SH ist die landesweite Informations- und Beratungsstelle Antisemitismus in Schleswig-Holstein. Sie berät alle, die mit einem antisemitischen Vorfall konfrontiert waren, auch wenn sie subtil und niederschwellig im alltäglichen Leben passieren. Das Angebot ist kostenlos, freiwillig, mehrsprachig und auf Wunsch anonym. <https://www.liba-sh.de/> Fon: 0431 – 301 403 798, Mail: info@liba-sh.de

- Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus in Schleswig-Holstein

Es gibt **vier Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus** in Schleswig-Holstein. Sie beraten individuell, anlass- und bedarfsorientiert, transparent und vertraulich. Das Ziel ist insbesondere, das zivilgesellschaftliche Engagement zu fördern.

- Regionales Beratungsteam Flensburg - Stadt Flensburg, Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland: Fon: 0461 – 48065160 (AWO), E-Mail: flensburg@rbt-sh.de

- Regionales Beratungsteam Kiel: Stadt Kiel, Stadt Neumünster, Kreise Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Plön Fon: 0431 – 2606873 (AKJS) / 0431 – 99049505 (AWO), E-Mail: kiel@rbt-sh.de

- Regionales Beratungsteam Itzehoe, Kreise Steinburg, Dithmarschen und Pinneberg: Fon: 04821 – 7796012 (AWO), E-Mail: itzehoe@rbt-sh.de

- Regionales Beratungsteam Lübeck: Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein, Stormarn und Herzogtum Lauenburg, Fon: 0451 – 29690995 (AWO), E-Mail: luebeck@rbt-sh.de

- Zentrum für Betroffene rechter Angriffe in Schleswig-Holstein

Zebra e.V., das Zentrum für Betroffene rechter Angriffe, berät Betroffene, Angehörige sowie Zeugen und Zeuginnen nach rassistischen, antisemitischen und anderen rechts motivierten Angriffen. Zebra leistet bei juristischen, finanziellen und psychosozialen Fragen Unterstützung. Das Angebot ist kostenlos, freiwillig und kann anonym in Anspruch genommen werden. Dafür ist keine Anzeige bei der Polizei notwendig.

Eckernförder Straße 87, 24116 Kiel, <https://www.zebraev.de/> Telefon: 0431 – 30140379, Mail: [info\[ad\]zebraev.de](mailto:info[ad]zebraev.de) / PGP-Schlüssel

- Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.

Der **AKJS** (Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.) arbeitet auf verschiedensten Themengebieten im Bereich der Prävention und betreut u.a. das Netzwerk des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. <https://akjs-sh.de/> Flämische Straße 6-10, 24103 Kiel, Email info@akjs-sh.de, Telefon +49 431 26068-78

- Bundesweite Fachberatungsstelle Antisemitismus

OFEK e.V. ist die erste Fachberatungsstelle in Deutschland, die auf Antisemitismus und Communitybasierte Beratung spezialisiert ist. OFEK berät, begleitet und unterstützt Betroffene, ihre Angehörigen sowie Zeugen und Zeuginnen antisemitischer Vorfälle und Gewalttaten.

<https://ofek-beratung.de/> Mail kontakt@ofek-beratung.de Bundesweite telefonische Hotline: Mo. - Mi. und Fr. 12 – 14 Uhr, Do. 16 – 18 Uhr, Tel. [+49 800 664 52 68](tel:+498006645268) [+49 176 458 755 32](tel:+4917645875532), Online-Beratung: Mo. - Mi. 14-16 Uhr, Do. 15-17 Uhr

- Bei Unsicherheiten, um welche Art von Beratungsfall es sich handelt:

Das **Zentrum für Prävention des IQSH** berät Sie gern oder leitet Sie weiter, wenn es um ein Arbeitsfeld der Prävention geht. Dies bezieht sich insbesondere auf Extremismus-, Gewalt- oder Suchtprävention.

Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, E-Mail : info@iqsh.landsh.de, Fon : +49 431 5403-0, Webseite : https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/IQSH/iqsh_node.html

- Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein

Auch das **Landesdemokratiezentrum** kann Ihnen bei der Einordnung und Weitervermittlung weiterhelfen, wenn es um die Vorbeugung und Bekämpfung von rechts- und religiös motiviertem Extremismus sowie anderen rechtsstaatsfeindlichen Phänomenen wie beispielsweise Islamfeindlichkeit und Homophobie geht. Das LDZ bündelt die Ressourcen der Bundes- und Landesprogramme in den Bereichen Extremismusprävention und -intervention sowie in der Demokratieförderung.

Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein beim Landespräventionsrat, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein, Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel, <https://www.landesdemokratiezentrum-sh.de/> E-Mail: info@ldz-sh.de, Tel.: 0431-988-3130 Fax: 0431-988-614-3130

Aus unserer Gesellschaft

- ➔ Der **Termin der Mitgliederversammlung 2024: Mi., 19.Juni 2024 um 18.00 Uhr**, wahrscheinlich in der in der Jüd. Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6, Kiel Gaarden. Die Einladung mit den Einzelheiten wird rechtzeitig versandt.
- ➔ Wir danken allen, die Ihren **Mitgliedsbeitrag** bereits überwiesen haben. Alle anderen bitten wir, den Betrag € 20,00 bzw ermäßigt € 10,00 zu überweisen. Unsere Kontoangaben sind auf Seite 1. Bisher haben wir kein Abrufverfahren eingerichtet. Ebenso einfach ist für Sie aber auch die Einrichtung eines **Dauerauftrags** von Ihrem Konto. Vielen Dank!

Aus dem Deutschen Koordinierungsrat

➔ Stellenausschreibung

Die Generalsekretärin des DKR, **PfarrerIn Ilona Klemens**, wird diese Stelle zum 1.4.2024 verlassen. Wir danken ihr für die bisherige Arbeit und Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

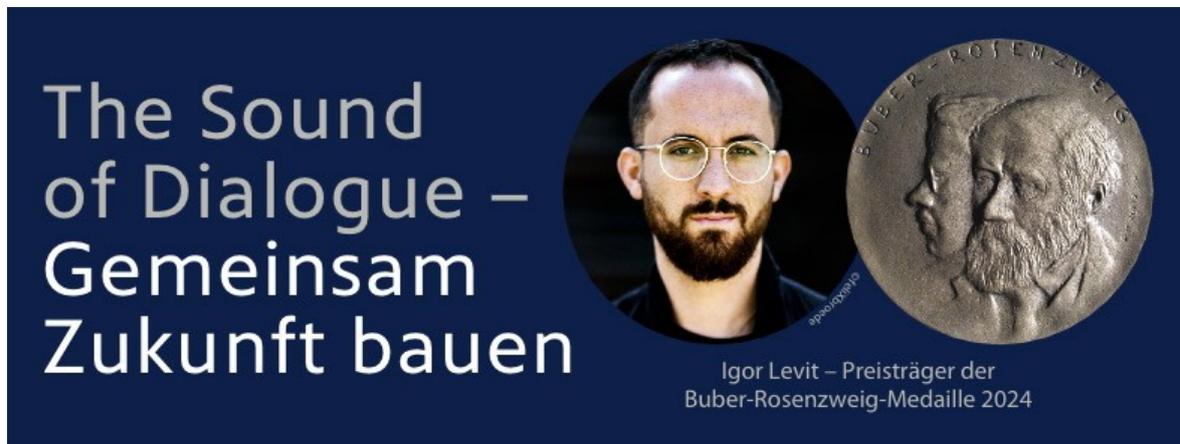
Deshalb möchte der DKR die zentrale Stelle möglichst zum **1. April 2024** einer/eines

Generalsekretärin / Generalsekretärs (m,w,d)

in Vollbeschäftigung wieder besetzen. Die Generalsekretärin / der Generalsekretär wird in ihrer / seiner Arbeit unterstützt von der mit derzeit sechs Personen besetzten Geschäftsstelle in Bad Nauheim.

Interessenten werden gebeten, sich auf der Homepage www.deutscher-koordinierungsrat.de zu informieren und dort zu melden.

→ **Zentrale Eröffnung der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2024 – 5784/5785**



Am **Sonntag, 3. März 2024 um 11.30 Uhr** wird **Igor Levit** im Kurfürstlichen Schloss in Mainz im Rahmen der **Eröffnung der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2024 - 5784/85** (ehemals Woche der Brüderlichkeit) die **Buber-Rosenzweig-Medaille** verliehen. Der weltbekannte Pianist verbindet seine Kunst mit politischem Engagement für eine freie, demokratische Gesellschaft und gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit in jeder Form.

Bei der Veranstaltung werden sprechen: Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz und Nino Haase, Oberbürgermeister der Stadt Mainz.

Die **Laudatio** hält Katharina von Schnurbein, Antisemitismusbeauftragte der Europäischen Kommission.

Die **Moderation** hat Gundula Gause, ZDF.

Musikalische Begleitung: Johanna Summer (Klavier), Lukas Sternath (Klavier).

Im Anschluss lädt die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz zum Empfang ein.

Wo und wann die Veranstaltung im Fernsehen übertragen wird, entnehmen Sie bitte den Medien.

→ **Aufzeichnung Rabbiner-Brandt-Vorlesung 2023 online anzusehen**

Am 23. November 2023 fand die Rabbiner-Brandt-Vorlesung im Goldenen Saal des Rathauses Augsburg statt. Statt einer Vorlesung gab es 2023 einen Dialog zwischen Dr. h.c. Charlotte Knobloch (Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern) und Derviş Hızarcı (Vorstandsvorsitzender Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus). Die Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel und ihre erschreckenden Folgen für die jüdische Community weltweit prägten das Gespräch und den gesamten Abend. Das Gespräch moderierte Shelly Kupferberg, Autorin und Journalistin aus Berlin.

Das Gespräch sowie die anschließende Verleihung der Ehrenmedaille können Sie sich anschauen auf dem DKR-YouTube-Kanal: http://youtu.be/H4mWJ_ENZZU oder anhören auf dem DKR-Podcastkanal unter <http://on.soundcloud.com/PVKGf>.

→ **Weltgebetstag der Frauen am 1.3.2024**

Die Vorlage zum Gottesdienstes am Weltgebetstag der Frauen, entstanden in Palästina, hat in Deutschland zu viel Kritik und zu einer Stellungnahme des DRK geführt (s.

<https://www.deutscher-koordinierungsrat.de/dkr-home-Weltgebetstag-der-Frauen-2023>). Diese und weitere Gegenstimmen haben in Deutschland zu einer Überarbeitung der Vorlage geführt. (<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/aktuelles-zum-weltgebetstag-2024/>)

Im Februar wird unser nächster Rundbrief erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Gaertner
Kath. Vorsitzender



Viktoria Ladyshenski
Jüd. Vorsitzende



Joachim Liß-Walther
Ev. Vorsitzender

Veranstaltungen Januar-Februar 2024

Sa., 27. Jan. 18 Uhr Dom zu **Lübeck**
**ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST ZUM GEDENKEN AN DIE BEFREIUNG DES KZ
AUSCHWITZ**

Sa. 27. Jan. 18.30 18.30 KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte **LADELUND**
Vortrag der Provenienzforscherin Anneke de Rudder:
„DIE GESCHICHTEN HINTER DEN DINGEN: HOLOCAUST, RAUB UND RESTITUTION“.

Ein stilles Gedenken an den Gräbern der Toten des KZ Ladelund beginnt um 18:30 Uhr. Frau de Rudder beginnt ihren Vortrag am 27.1.24 um 19:00 Uhr im Medienraum der Gedenkstätte.

Veranstalter: Gedenkstätte Ladelund

So., 28.1. 10.00 Uhr St. Ansgarkirche, Holtenauer Str./Waitzstr. **Kiel**
GEDENKGOTTESDIENST "BEFREIUNG DES KONZENTRATIONSLAGERS AUSCHWITZ"
Leitung: Prädikant **Dr. Friedhelm Boyken**

Mary Pünjer wurde im KZ ermordet. Karl Gorath überlebte. Beide wurden verfolgt, sie lesbisch, er schwul. Isabel Baumert und Marco Gebbert vom Schauspielhaus Kiel tragen aus dem Leben von Pünjer und Gorath vor. Eine szenische Lesung gegen das Vergessen. Musikalische Umrahmung durch Andreas Koller, Kantor.

Veranstalter: Heiligengeistgemeinde Kiel in Kooperation mit der GCJZ-SH

So., 28. Jan. 10:00 St. Nikolai,, Alter Markt, **Kiel**

GOTTESDIENST - LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS:

GEDENKTAG ZUR BEFREIUNG DES KZ AUSSCHWITZ

Pastorin Maren Schmidt, Pastorin Anke Wolff-Steger

Veranstalter: Kirchenkreis Altholstein und St. Nikolai

Di., 30. Jan. 18.30 Uhr **(digital per Zoom)**

Der DKR überträgt als Online - **Vortrag und Buchvorstellung mit Dr. Julia Schneidawind:**

DIE BIBLIOTHEK DES PHILOSOPHEN FRANZ ROSENZWEIG – EINE SPURENSUCHE NACH TUNESIEN

Anmeldung zum kostenlosen Zoom-Webinar unter folgendem Link:

https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_Okob8yoPQgiLWOzDd79pcA#/registration

Veranstalter: Deutscher Koordinierungsrat

Do., 1. Febr. 19.30 Uhr Christengemeinschaft, Raphael-Kirche, Hofholzallee 25, **Kiel**

Vortrag von János Darvas, :

ENTWICKLUNG EINES MENSCHENBILDES II

DAS BILD VOM MENSCHEN IN DER JÜDISCHEN RELIGION

Christliche und jüdische Religion habe eine gemeinsame Vergangenheit. Gerade vor diesem Hintergrund ist es interessant darauf zu schauen, wie sich das Bild vom Menschen in der jüdischen Religion entwickelt hat und wie es heute beschrieben werden kann. Seinem Buch „Auf allen deinen Wegen, erkenne Ihn!“ stellt Herr Darvas einen Gedanken voran, der auch wiedergegeben werden soll, da er den Duktus der Erkenntnisbemühung widerspiegelt. „Wir alle, Juden und nicht-Juden, leben im Exil, getrennt von unserem wahren Ursprung. Begleitet werden wir aber trotzdem von göttlicher Gegenwart. Uns Menschen obliegt es, den kosmisch-göttlichen Bruch wieder zu reparieren.“

Veranstalter: Christengemeinschaft Kiel

So., 4. Febr. 18.00 Uhr Eivind-Berggrav-Zentrum, Ostpreußenplatz, **Altenholz-Stift**

JÜDISCHER KULTURABEND: KLEZMER MIT DEM DUO „DUO ZHOK“

Anja Jakobsen und Gerhard Breier (Texte, Moderation)

Im Gedenken an den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des KZ Auschwitz. Mit traditioneller Musik der osteuropäischen Jüde, Eigenkompositionen und Texten, die teilweise in Konzentrationslagern entstanden sind. Tiefe Trauer steht neben Humor, Vergangenheit neben Gegenwart.

Begegnung bei Wein und Gebäck

Veranstalter: Förde VHS, Gemeinde Altenholz, Friedensgruppe Kompass Kirche

Di., 6. Febr. 19.30 Uhr Kolosseum, Kronsfordter Allee 25, 23560 **LÜBECK**

Ein Abend gegen das Schweigen

NIE WIEDER IST JETZT - DAS SCHWEIGEN ÜBERWINDEN. MUSIK UND TEXT FÜR EIN

MITEINANDER MODERATION ANDREAS HUTZEL UND STEFFEN KUBACH,

GRÜßWORT: JAN LINDENAU – BÜRGERMEISTER DER HANSESTADT LÜBECK ANSPRACHE:

BJÖRN ENGHOLM - MINISTERPRÄSIDENT A.D.

EIN ABEND MIT ENSEMBLEMITGLIEDERN DES THEATER LÜBECK GEGEN ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS, INITIIERT VON DER DAGMAR HEIDENREICH UND INGA LOHSE-STIFTUNG

Eintritt € 25,00 - buchbar über die Theaterkasse 0451/399600 oder online theaterluebeck.de

Do., 8. Febr., 18:00 Uhr Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses, Düsternbrooker Weg 70,

KIEL

DISKURSVERSCHIEBUNGEN, BRANDMAUERN UND DEUTSCHER ANTISEMITISMUS.

Niklas Frank im Gespräch

„Ob Terrorismus wie in Halle und Hagen, ob Angriffe auf Synagogen oder Gewalt gegen jüdische Menschen: Wir müssen endlich anerkennen, was da in uns existiert. Der Antisemitismus kriecht derzeit wieder aus allen Löchern der deutschen Gesellschaft, weil wir nichtjüdischen Deutschen ihn nie als Teil von uns gesehen und bekämpft haben.“

Niklas Frank, geb. 1939, war über zwei Jahrzehnte Reporter beim Stern und vollendete nach zwei Büchern gegen seine Eltern („Der Vater“ und „Meine deutsche Mutter“) mit „Bruder Norman!“ eine Trilogie über seine Familie, die dank Hitler aufstieg. In „Dunkle Seele, feiges Maul“ setzte er sich mit der Entnazifizierung auseinander. In „Auf in die Diktatur“ zog er Parallelen im Verhalten und in der Rhetorik heutiger Politiker zur NS-Zeit. In „Meine Familie und ihr Henker“ veröffentlichte er den einzigartigen Briefverkehr zwischen Hans Frank, dem zum Tode verurteilten damaligen Generalgouverneur des von der Wehrmacht besetzten Polens, und seiner Familie.

Niklas Frank spricht am 8. Februar im Kieler Landeshaus über sein im Oktober 2023 erschienenes Buch „Zum Ausrotten wieder bereit? Wir deutschen Antisemiten - und was uns blüht.“ Dort sammelt er Belege, interviewt Menschen und macht seiner Fassungslosigkeit Luft:

„Wir Deutschen sind immer noch wackere Antisemiten, und Deutschland ist wieder ein Land, wo Juden um Leib und Leben fürchten müssen. Geben wir dies endlich zu! Denn sonst schaffen wir es nie, diese furchtbare Seite in uns wirklich zu ändern. Es darf nicht sein, dass 90 Jahre nach der ‚Machtergreifung‘ Juden und Jüdinnen immer noch die Sündenböcke unserer Krisen, Ängste und Aggressionen sind.“

Die Veranstaltung wird moderiert von Corinna Below, Journalistin.

Veranstalter: Der Landesbeauftragte für politische Bildung Schleswig-Holstein in Kooperation mit der schleswig-holsteinischen Arbeitsgruppe von „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

So., 11. Febr. 15 Uhr Studio-Filmtheater, Wilhelminenstr. 10, 24103 **KIEL**

Im Himmel, unter der Erde – der Jüdische Friedhof Weißensee

KINO-DOKUMENTARFILM VON BRITTA BAUER AUS DEM JAHR 2011

Mit Landesrabbiner Isak Aavestad (Landesrabbiner des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein)

Herr Jan Geldern moderiert das anschließende Filmgespräch

Im Norden der Stadt, versteckt in einem Wohngebiet, umgeben von Mauern und bedeckt von einem Urwald aus Bäumen, Rhododendron und Efeu liegt der Jüdische Friedhof Berlin-Weißensee. Er wurde 1880 angelegt, ist 42 Hektar groß, hat derzeit 115.000 Grabstellen und immer noch wird auf ihm bestattet. Weder der Friedhof noch sein Archiv sind je zerstört worden – ein Paradies für Geschichten-Sammler. Britta Wauer und ihr Kameramann Kaspar Köpke waren immer wieder auf dem Jüdischen Friedhof und haben einen höchst lebendigen Ort vorgefunden. Menschen aus aller Welt kommen dort hin und können von jüdischer, Berliner und zugleich deutscher Geschichte erzählen, von der dieser Ort erfüllt ist.

Eintritt: 9 Euro (Einheitspreis)

Veranstalter: Kino • Kirche • Kiel in Kooperation mit dem Studio-Filmtheater

25. Febr. 16.00 Uhr Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6, **Kiel-Gaarden**

DANIEL KAHN - WORD BEGGAR

Daniel Kahn bestreitet mit seinem neuen Programm ein intimes und radikales Programm mit neuen und alten Liedern, geschmuggelt über die Grenzen von Jiddisch, Englisch, Russisch, Deutsch, Französisch, Vergangenheit und Zukunft. Eine zeitgemäße Sammlung aus brüchigen Balladen, windschiefem Klezmer, Gefängnislamentos, Revolutionshymnen und apokalyptischem Blues. Sein 2021 Soloalbum „word beggar“ zeigt seine lyrische und musikalische Vielfalt durch neue Umsetzungen und Interpretationen von Liedern und Gedichten von Gebirtig, Dylan, Okudzhava, Cohen, Brassens, Tucholsky, Molodowsky und anderen modernen Bardinnen und Dichtern.

Der Songwriter, Dichter und Multi-Instrumentalist Daniel Kahn, geboren in Detroit, studierte Theater und Lyrik an der University of Michigan, lebte in New Orleans und New York. 2005 zog er nach Berlin und gründete

seine Kult-Klezmer Band The Painted Bird, mit der er fünf Alben produzierte, die bereits zahlreiche Auszeichnungen erhielten – darunter den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.

Die **Akademie Sankelmark** bietet an: Seminar 16.-18. Febr.:

UNTER DEM HAKENKREUZ. AUFSTIEG, MACHT, NIEDERGANZ UND NACHGESCHICHTE DES NATIONALSOZIALISMUS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Information und Anmeldung: Akademiezentrum Sankelmark, Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Tel. 04630 550, www.sankelmark.de, mail akademie@sankelmark.de

Das **Jüdische Museum Rendsburg** Prinzessinstraße 7–8, 24768 Rendsburg, +49 (0) 4331 440 430, service@landesmuseen.sh, <https://jmrld.de/> bietet an:

So., 28. Jan. 15:00 Uhr

KONZERT: **JIDDISCHE STIMMEN AUS EINER VERSUNKENEN WELT "LIFE"**

EIN BESONDERES MUSIKALISCHES ERINNERUNGSPROJEKT BRINGT DAS ENSEMBLE WAKS AUF DIE BÜHNE.

Inge Mandos, Gesang - Klemens Kaatz, Piano und Akkordeon - Hans-Christian Jaenicke, Violine

Der Name des Ensembles leitet sich ab von Wachswalzen-Phonographen, das waren die ersten Geräte zur Konservierung von Klängen. „Wachs“ heißt in Jiddisch „Waks“. Originalstimmen jiddischer Sänger und Sängerinnen aus Osteuropa, aufgenommen 1928-41, überleben so, vergessen in unbekanntten Archiven, die Zeiten von Verfolgung und Krieg.

Die Sängerin Inge Mandos ist fasziniert von diesen Stimmen aus einer vergangenen Welt und möchte mit ihnen zusammen singen. Das Ensemble WAKS macht es möglich: Verschollene Stimmen von Menschen aus fernen Zeiten werden zu Solisten heutiger Konzerte. Mit Hilfe eines Computerprogramms werden Ausschnitte der alten Aufnahmen über ein Keyboard in die fantasievollen Arrangements eingespielt. Begleitet von Violine und Piano erklingen die alten Stimmen, zusammen mit der Stimme der heutigen Sängerin, ganz neu.

Kosten: 15 € / erm. 12 €